

zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde über. Der Gemeinde steht das Recht zu, die elektrische Strassenbahn mit Zubehör, soweit sie auf Gemeindegebiet liegt, schon innerhalb der Genehmigungsdauer zu erwerben, jedoch nur zum 1. April nach Ablauf des 40. oder 45. Betriebsjahres gegen Vergütung des Wertes, welchen zur Zeit des Erwerbes die Bahn mit Zubehör haben wird. Die Gemeinde Pankow ist verpflichtet, dieses ihr zustehende Erwerbsrecht jederzeit auf Verlangen unentgeltlich an die Stadtgemeinde Berlin abzutreten.

**Kapital:** M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Wegen 5% Div.-Garantie der A.-G. Siemens & Halske s. oben Betriebsvertrag. Fast das gesamte A.-K. (M. 5 834 000) ging Anfang 1901 zum Kurse von 166 $\frac{2}{3}$ % in den Besitz der Stadt Berlin über, welche somit Eigentümerin der Linien geworden ist.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält ab 1./1. 1903 keine Tant. mehr.

**Bilanz am 31. Dez. 1913:** Aktiva: Bahnanlagen 5 681 581, Grundstücke 266 806, Bahnanlage Franz.-Buchholz 85 188, Neuer Wagenschuppen Treptow 104 133, Erweiterung Graetzstrasse 79 136, Bau Rosenthal 40 060, Betriebs-Kto 248 362, Interims-Kto 21 534, Kaut. 17 000, Effekten 49 076, Versch. 12 971, Kassa 3636, Bankguth. 669 384, Debit. 1698. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Hypoth. 10 000, Interimskto 16 113, Avale 7000. R.-F. 158 698, Ern.-F. 295 267, Tilg.-F. 419 949, Kredit. 144 626, Gewinn 228 916. Sa. M. 7 280 571.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 1034, Kursverlust 1329. z. Ern.-F. 264 006, z. Tilg.-Kto 59 483, Reingewinn 228 916. — Kredit: Vortrag 4691, Zs. 10 446, Betriebsüberschuss 539 632. Sa. M. 554 770.

**Kurs Ende 1899—1905:** 131.40, 159.10, —, —, —, —, —%. Zugelassen M. 6 000 000, davon M. 3 000 000 zur Subskription aufgelegt am 7./10. 1899 zu 132%, Aktien notierten in Berlin, aber Kursnotierung ab 2./1. 1906 eingestellt.

**Dividenden:** 1899: 5% Bau-Zs. v. 1./7. bezw. 31./7.—31./12. 1899; 1900—1913: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 3 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Geh. Baurat Paul Gottheiner, Ober-Ing. Herm. Kanold, Magistratsrat H. Seifert. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Baurat, Stadtbaurat F. Krause, Stadtverordn. Leop. Jacobi, Stadtverordn. L. Rosenow, Stadtrat B. Alberti, Stadtrat Prof. Dr. Preuss, Stadtverordn. B. Bruns, Reg.-Baumeister Höring, Kämmerer Stadtrat Dr. Böss; Komm.-Rat Dyhrenfurth. **Zahlstelle:** Berlin: S. L. Landsberger.

## Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen

(Hochbahngesellschaft) in **Berlin**, W. 9, Köthenerstrasse 12.

**Gegründet:** 13./4. 1897 mit Nachtrag v. 19./6. 1897; eingetr. 8./7. 1897. Staatl. Konz. für die Hoch- u. Untergrundbahn Warschauer-Brücke—Zoolog. Garten v. 15./3. 1896 bezw. 5./11. 1897 auf 90 J. ab 5./11. 1897, also bis 1987. Bis zu diesem Termin ist auch die staatl. Genehm. für die übrigen in Betrieb befindl. Linien erteilt. Die Zustimm. der Gemeinden gilt auf dieselbe Dauer. Die staatl. Genehm. für die Flachbahn Warschauerbrücke bis zur Frankfurter Chaussee in Lichtenberg läuft bis 5./11. 1987, die städtische ebenso lange.

Die Ges. übernimmt von der Firma Siemens & Halske in Berlin diejenigen Rechte zur Erbauung u. zum Betriebe einer elektr. Hoch- u. Untergrundbahn innerhalb des Weichbildes von Berlin, der Stadt Schöneberg u. der Stadt Charlottenburg, welche der Firma insbes. durch die mit der Stadt Berlin am 25. Juni/18. Juli 1895, mit der Gemeinde Schöneberg am 18. Okt./5. Nov. 1895, mit der Stadt Charlottenburg am 23. Mai/30. Juni 1896 u. dem königl. Eisenbahnfiskus am 25. Nov./4. Dez. 1895 abgeschl. Verträge bezw. die ihr hierdurch, sowie durch die allerrh. Kabinettsordres v. 22./5. 1893, 23./8. 1895 u. 4./12. 1899 verliehene Erlaubnis zur Anleg. u. zum Betriebe einer elektr. Hoch- u. Untergrundbahn in Berlin u. Umgebung eingeräumt worden sind; ferner übernahm die Ges. von der Firma Siemens & Halske die auf die Vorbereit. des Eisenbahnunternehmens aufgewendete geistige Arbeit. Hierfür wurden derselben 1250 von der Ges. ausgestellte Genussscheine überlassen (siehe dieselben unten). Über den Bau der Linien u. die Entwicklung des Unternehmens siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches.

Die Ges. besitzt u. betreibt zurzeit folgende vollspurige, zweigleisige Hoch- u. Untergrundbahnlinien: I. die Hoch- u. Untergrundbahn vom Wilhelmplatz in Charlottenburg bis zum Potsdamer Platz in Berlin mit der Anschlusslinie vom Gleisdreieck nach der Warschauer Brücke (Stammlinie), Länge 12,6 km; II. die Untergrundbahn vom Bahnhof Bismarckstr. der Stammlinie bis zum Bahnhof Stadion im Grunewald (Westendlinie), Länge 4,6 km (die Endstrecke Reichskanzlerplatz—Stadion ist nur an Sporttagen in Betrieb); III. die Hoch- u. Untergrundbahn vom Potsdamer Platz bis zum Nordring in der Schönhäuser Allee, Länge 7,4 km; IV. die Untergrundbahn vom Wittenbergplatz zum Nürnberger Platz, Länge 1,3 km; V. die Untergrundbahn vom Wittenbergplatz zum Kurfürstendamm, Ecke Umlandstrasse, Länge 1,5 km. sowie die Flachbahn von der Warschauer Brücke nach Lichtenberg (Wagnerplatz); Betriebslänge 3,7 km.

Ausser der der Stadt Berlin-Schöneberg gehörigen Untergrundbahn Nollendorfplatz—Hauptstrasse betreibt die Ges. jetzt auch die am Nürnberger Platz anschliessende Untergrundbahn der Stadt Berlin-Wilmersdorf u. die an diese anschliessende Untergrund-Einschnittbahn der Domäne Dahlem. Die Betriebsverträge mit der Stadt Berlin-Wilmersdorf